

Die gewaltige Schlacht an der Westfront tobt mit kaum vermindert Hestigkeit weiter

Domonialparlament in Sitzung

In der letzten Ausgabe des "Courier" haben wir bereits darauf hingewiesen, daß unter einer Reihe von Gesetzesvorlagen als mit die wichtigste die Vorlage über das Frauenstimmrecht gilt. Weitere Vorlagen sind: eine, um eine Vesteuerung der Kriegsgewinne und des Einkommens zu erlangen, um eine Verhinderung übermäßiger Profite in den Industrien zu erwirken, um Erhöhung in der Nahrungsmittelproduktion zu erlangen, zur Förderung der Schiffbauindustrie, zur Verbesserung von der Front zurückgekehrter Soldaten; eine über Eisenbahngesetzgebung, uvm.

würden von den Mitgliedern von beiden Seiten des Hauses lebhaft begrüßt. Sir Sam Hughes stellte eine Anzahl auf den Krieg bezügliche Fragen. Es wurde ihm bedeutet, dieselben der Geschäftsform entsprechend vorzubringen. Nachdem auf eine Anzahl von Fragen die Antworten erteilt worden waren, debattierte das Haus längere Zeit über einen Antrag, der von Hon. Rodolphe Lemieux ausgeübt Beschränkung provinzieller und municipaler Anleihen gestellt worden war. Herr Lemieux charakterisierte den Schritt der Regierung, solche Anleihen von der Regierung abhängig zu machen, als drastisch und bezeichnete ihn als eine Einmischung in die Rechte der Provinzen. Sir Wilfrid Laurier, der sich dem Prinzip nicht widersetzt, war der Ansicht, daß es besser gewesen wäre, zuerst die Provinzen zu befragen, ehe man zu jenem Schritt überging.

Briten und Franzosen halten einen anscheinend gegen Amiens gerichteten Vorstoß der Deutschen auf. — General Foch hat Oberbefehl über alle Streitkräfte der Alliierten an der Westfront übernommen. — Alliierte Führer erwarten zuversichtlich einen für die Alliierten günstigen Ausgang des Niesenkampfes. — Deutsche stehen westlich von Albert, bei Moreuil und Mondidier, wo die Kämpfe am heftigsten sind. — Deutsche behaupten, seit Beginn der Schlacht 75,000 Mann gefangen genommen zu haben.

Britischer Bericht. London, 1. April. Zwischen Moreuil und Gargard hat die britische Kavallerie durch einen ausgezeichneten Gegenangriff einen Wald zurückerobert, der den westlichen Truppen vorher abgeräumt worden war. Nördlich von der Somme ist keine Veränderung in der Lage eingetreten. Südlich von der Somme haben heftige Kämpfe in der Umgebung von Moreuil stattgefunden. An der von den Franzosen besetzt gehaltenen Front ist ein Angriff der Deutschen gegen Moreuil abgelehnt worden. Im übrigen verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

Ein anderer am Abend herausgegebener Bericht lautet: Vom Feinde morgen in der Umgebung von Albert unternommenen Angriffe sind abgelehnt worden. Die Franzosen haben die umliegenden Gebiete erfolgreich gegen Angriffe verteidigt.

Frankösischer Bericht. Paris, 1. April. — Die Schlacht dauert an der ganzen Front nördlich von Mondidier an, wo die feindliche Artillerie ganz besonders tätig war. Der Feind unternahm neue Angriffe gegen Graines, die jedoch alle mit schweren Verlusten für ihn abgelehnt wurden. Die französischen und britischen Truppen machten im Bereich der Somme keine nennenswerten Fortschritte. Die Schlacht dauert an der ganzen Front nördlich von Mondidier an, wo die feindliche Artillerie ganz besonders tätig war.

Unruhen in Quebec.

Quebec, 28. März. — Die Durchführung des Militärangelschäftes führte heute zu einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und einer Anzahl Zivilisten. Die Demonstration sowie die Stadtpolizei wurden in die Polizeistation zurückgedrängt, deren Türen gestürmt wurden. Ursache der Erregung war die irrtümliche Verhaftung eines gewissen Fletcher, den man als Deferteur festgenommen, aber später nach Vorweisung seiner Exemptionspapiere wieder freigelassen hatte. Etwa 5000 Personen retteten sich zusammen. Drei Defektive, die Verleser Verhaftung verurteilt hatten, wurden in die Polizeistation verführt, um nur mit Revolvern bewaffnete Polizisten die Menge eine Zeit lang außerhalb der Station halten. Die zum Festland gerufene Feuerwehr wurde durch die Aufrührer verhindert, ihre Apparate in Gang zu setzen. Verschiedene Stadträte verließen die Stadt, die erregte Masse zu beruhigen. Diese drang schließlich in den Keller des Gebäudes ein, wo sich die drei flüchtigen Defektive verborgen hatten. Alle drei wurden herausgeholt und einer von ihnen am Kopf ein scharfes Messer verlor. Er wurde nach der Office eines Arztes zum Beruhigen gebracht, worauf die Aufrührer die Fenster des Arztes einwarfen. Die Menge ergriffen hatte und zu hängen beschuldigte, entging nur dadurch dem Tode, daß er erklärte, er habe mit der ganzen Sache nichts zu tun.

Lloyd George ersucht Canada um Verstärkungen

Ottawa, 31. März. — Der Herzog von Devonshire, Generalgouverneur von Canada, hat das nachfolgende wiederergebene Kablelegramm von David Lloyd George, dem britischen Premierminister, erhalten: Während der letzten paar Wochen bin ich begeistert gewesen von den fortwährenden Nachrichten, die einleuchten und die von dem unerschrockenen Mut zeugen, mit welchem die Truppen der Dominion den entscheidenden Angriffen der an Zahl weit überlegenen deutschen Truppen Stand gehalten haben. Diese Schlacht zeigt, daß das Kaiserreich Grund hat, stolz auf seine Soldaten zu sein. Unsere Armeen sind nicht genug von diesen ausgezeichneten Mannschaften haben. Die bereits bekannt gegebenen, haben wir die Absicht das Parlament darum zu ersuchen, sofort Maßnahmen für das Anbringen von frischen Truppen zu treffen. Ich möchte auch die canadische Regierung ersuchen, Verstärkungen für ihre herkömmlichen Truppen in größtmöglicher Eile und mit der geringsten Verzögerung zu entsenden. Der Kampf ist jetzt erst in seinem Anfangsstadium, und es ist unsere Sache, dafür zu sorgen, daß unsere Armeen die größtmögliche Unterstützung erlangen, die wir geben können. Möge niemand denken, daß, was die entlegende Dominion jetzt noch tun kann, zu spät sei. Ehe dieser Konflikt zu Ende gebracht ist, mag der letzte Mann ausgeschlagen sein.

Restaurants dürfen nur bestimmte Mengen von Fleisch, Butter, Zucker und Brot servieren.

Ottawa, Ont. — Die canadische Lebensmittelbehörde hat die Restaurants erneut die schwere Hand zu legen lassen. Bestimmungen, die von der Behörde erlassen worden sind und sofort in Kraft treten, betreffen, daß Rind- und Kalbfleisch nur bei Abendmahlzeiten erlaubt sind. Am Mittwoch und Freitag jeder Woche darf überhaupt kein Rind- oder Kalbfleisch vorgeboten werden. Schweinefleisch darf nur mit den Morgenmahlzeiten und zwar an Sonntagen, Montagen, Donnerstagen, Donnerstagen und Samstagen serviert werden, an Wochentagen und Freitagen dagegen überhaupt nicht. Kein Beizen und keine Beizenprodukte dürfen mit der Mittagsspeise serviert werden. Wenn Beizenfisch serviert wird, müssen auch andere Erleichterung für solchen Brot serviert werden. In keinem öffentlichen Speisehaus darf während der Stunden von 5.30 Uhr morgens bis 10 Uhr morgens, zwischen 11.30 Uhr morgens und 2.30 Uhr nachmittags, und zwischen 6 Uhr abends und 9 Uhr abends mehr als eine Unze Beizenfisch oder Brot, das einen Teil Beizenfleisch enthält, serviert werden. Öffentliche Speisehäuser dürfen keine Beizen, die mit Rind-, Schweine- oder Kalbfleisch belegt sind, an solchen Tagen verkaufen, an denen der Genuß von Fleisch verboten ist. Es dürfen nicht mehr als zwei Unzen von dem neuen Standard-Brot oder

Tätigkeit an italienischer Front nimmt zu

Rom. — Die Tätigkeit an der italienischen Front nimmt beträchtlich zu. Offenbar haben die Italiener in der Abwehr, mehrere Truppentransporte der Österreichischen von der italienischen an der Befestigung von der italienischen Front unternommen, oder sie wollen die Befestigung eines Teils ihrer Befestigungen nach Italien zu versetzen und dadurch die französische Front zu entlasten.

Der Landboottkrieg

London, 27. März. — In vergangener Woche sind 28 britische Handelsschiffe durch deutsche U-Boote oder Minen versenkt worden. Sechzehn hiervon bestanden eine Wasserdrängung von je mehr als 1600 Tonnen und 12 eine solche von je weniger als 1600 Tonnen. Es wurde außerdem ein Fischerboot versenkt. Neunzehn britische Handelsschiffe wurden ebenfalls versenkt. In der letzten Woche sind 2471 Schiffe in britischen Häfen eingelaufen und 2488 aus diesen ausgelaufen. In der vorausgegangenen Woche sind 17 britische Handelsschiffe versenkt worden, von denen 11 über eine Wasserdrängung von je mehr als 1600 Tonnen versenkt wurden.

Abteilung A der Klasse I unter dem Militärdienstgesetz wird eingezogen.

Ottawa, Ont. — Auf ein von dem Militärbüro erhaltenes gestelltes Verlangen bin hat der Militärdienstgesetz, alle Mannschaften, die zur Abteilung A unter dem Militärdienstgesetz gehören, einzuziehen. Die Mannschaften, die zur Abteilung A gehören, können zum Wehrdienst verwendet, jedoch nicht für den Dienst an der Front herangezogen werden. Die Leute werden deshalb eingezogen, weil ein Mangel an Arbeitern für den Eisenbahnbau und ähnliche Dienste besteht.

Dampfer „Celtic“ torpediert.

New York, 1. April. — Der Dampfer „Celtic“, einer der größten Dampfer der „White Star“-Linie, ist, wie zuverlässige Nachrichten belegen, von einem deutschen U-Boot torpediert worden. Der Dampfer soll sich zur Zeit der Torpedierung auf der Fahrt von England nach Amerika befinden haben. Es werden Anstrengungen unternommen, den Dampfer, der keine Passagiere an Bord geführt haben soll, zu retten. Der Dampfer „Celtic“ verfügte über eine Wasserdrängung von 20,904 Tonnen und ist für viele Jahre eines der größten Dampfschiffe im transatlantischen Dienst gewesen. Der Dampfer „Celtic“ ist ein Schwesterdampfer des Dampfers „Celtic“.

Allein Nachrichten

Die Anzahl der Personen, die in Halifax, N. S., bei der großen Katastrophe am 6. Dezember getötet wurden, wird jetzt amtlich auf 1940 angegeben. Wien befreit die Wahrheit der fälschlich in Umlauf gekommenen Nachricht, daß die Kaiserliche Oesterreichische Armee die Stadt immer noch von deutsch-österreichischen Truppen besetzt gehalten werde. Großbritannien hat an alle Häfen des Vereinigten Königreiches die Anweisung gegeben lassen, die in solchen gehaltenen holländischen Schiffe zu beschlagnahmen. Es befinden sich zwischen 20 und 25 holländische Schiffe mit einer Wasserdrängung von 300,000 Tonnen in britischen Häfen. In Anbetracht der kritischen Lage an der Front haben, wie aus London berichtet wird, die Ingenieure davon abgesehen, den lange angebotenen Streik in die Tat umzusetzen. Der Streik war als Protest gegen eine weitere Einberufung von britischen Mannschaften zur Armee beabsichtigt. Bei der Erntewahl im Wahlkreis Unter Warrren für den Reichstag, wurde eine große Mehrheit für den sozialistischen Kandidaten abgegeben. Der Einmarsch der Türken in Trebizond soll von Crevetellen gegen Griechen und Armenier begleitet gewesen sein, so berichtet der „Exchange Telegraph“ von der griechischen Hauptstadt nach London. Ein glänzender Angriff, von einem Londoner Infanterie-Bataillon unternommen, führte zur Eroberung einer ganzen feindlichen Batterie. Sehr wirksame Bombardier- und Maschinengewehr-Operationen wurden von Fliegern des 1. Fliegerkorps und von australischen Flieger-Einheiten ausgeführt.

Italienische Verluste zur See

Rom, 27. März. — In der Woche, endend mit dem 23. März, sind drei Handelsschiffe mit einer Wasserdrängung von je mehr als 1500 Tonnen, zwei Segelschiffe von je mehr als 100 Tonnen und drei Segelschiffe von je weniger als 100 Tonnen versenkt worden.

Italienische Verluste zur See

Paris, 27. März. — Die Franzosen verloren in der Woche, endend mit dem 23. März, ein Handelsschiff mit einer Wasserdrängung von je mehr als 1600 Tonnen und fünf mit einer solchen von je unter 1600 Tonnen.

Das neue deutsche Geschütz.

Allelei Theorien über dasselbe. London. — Der frühere Vorgesetzte des Armeeausschusses für Geschütze, General Sir Desmond O'Callaghan, hat über die neue weittragende deutsche Kanone: „Die Projektile müssen von einer längeren und schwereren Kanone und mit einem kräftigeren Antrieb gefeuert werden, als wir kennen.“ Aus Paris kommt die Vermutung, die außergewöhnliche Tragweite des Geschützes sei vielleicht darauf zurückzuführen, daß das Projektil mit einer zweiten Antriebsladung versehen ist, die explodiert, nachdem das erste Stadium des Fluges überwunden ist, und das Geschütz weiter vorwärts treibt. Diese Theorie wird von General O'Callaghan zurückgewiesen, der auch die Ansicht vertritt, daß das Geschütz mit einem Projektil versehen ist, der es fortstreift, nachdem die Geschütz-Antriebskraft erloschen ist.

Vormarsch der Truppen der Zentralmächte in Rußland banert an.

Petrograd, 1. April. — Es wird berichtet, daß sich eine deutsche Armee 30 Meilen vor Kursk befindet. Die Eisenbahnverbindung mit Ekaterinoslaw ist durchschnitten worden und Wolzowa, eine Ortshaus, die bombardiert worden ist, steht in Flammen. Truppen der Bolschewiki haben die Stadt verlassen. Es heißt, daß Selbstmord von den Türken bedroht wird. Die Türken sollen sich 16 1/2 Meilen von der Stadt entfernt befinden.

Vormarsch der Truppen der Zentralmächte in Rußland banert an.

Rom. — Über den Vorrück der italienischen Front war eine ziemlich beträchtliche Fliegeraktivität zu beobachten, wie das Kriegsamt bekannt gegeben hat. Mit feindlichen Maschinen wurden herabgeworfen. Italienische Kampfbomber bombardierten die Eisenbahnlinien in Agarina-Lake und die Flieger-Lager an der Riviera. In verschiedenen Punkten zwischen dem Garga-See und der Brenna hat eine heftige Artillerie-Schlacht stattgefunden.

Vormarsch der Truppen der Zentralmächte in Rußland banert an.

London, 27. März. — In vergangener Woche sind 28 britische Handelsschiffe durch deutsche U-Boote oder Minen versenkt worden. Sechzehn hiervon bestanden eine Wasserdrängung von je mehr als 1600 Tonnen und 12 eine solche von je weniger als 1600 Tonnen. Es wurde außerdem ein Fischerboot versenkt. Neunzehn britische Handelsschiffe wurden ebenfalls versenkt. In der letzten Woche sind 2471 Schiffe in britischen Häfen eingelaufen und 2488 aus diesen ausgelaufen. In der vorausgegangenen Woche sind 17 britische Handelsschiffe versenkt worden, von denen 11 über eine Wasserdrängung von je mehr als 1600 Tonnen versenkt wurden.

Vormarsch der Truppen der Zentralmächte in Rußland banert an.

London, 27. März. — In vergangener Woche sind 28 britische Handelsschiffe durch deutsche U-Boote oder Minen versenkt worden. Sechzehn hiervon bestanden eine Wasserdrängung von je mehr als 1600 Tonnen und 12 eine solche von je weniger als 1600 Tonnen. Es wurde außerdem ein Fischerboot versenkt. Neunzehn britische Handelsschiffe wurden ebenfalls versenkt. In der letzten Woche sind 2471 Schiffe in britischen Häfen eingelaufen und 2488 aus diesen ausgelaufen. In der vorausgegangenen Woche sind 17 britische Handelsschiffe versenkt worden, von denen 11 über eine Wasserdrängung von je mehr als 1600 Tonnen versenkt wurden.

Vormarsch der Truppen der Zentralmächte in Rußland banert an.

London, 27. März. — In vergangener Woche sind 28 britische Handelsschiffe durch deutsche U-Boote oder Minen versenkt worden. Sechzehn hiervon bestanden eine Wasserdrängung von je mehr als 1600 Tonnen und 12 eine solche von je weniger als 1600 Tonnen. Es wurde außerdem ein Fischerboot versenkt. Neunzehn britische Handelsschiffe wurden ebenfalls versenkt. In der letzten Woche sind 2471 Schiffe in britischen Häfen eingelaufen und 2488 aus diesen ausgelaufen. In der vorausgegangenen Woche sind 17 britische Handelsschiffe versenkt worden, von denen 11 über eine Wasserdrängung von je mehr als 1600 Tonnen versenkt wurden.

Vormarsch der Truppen der Zentralmächte in Rußland banert an.

London, 27. März. — In vergangener Woche sind 28 britische Handelsschiffe durch deutsche U-Boote oder Minen versenkt worden. Sechzehn hiervon bestanden eine Wasserdrängung von je mehr als 1600 Tonnen und 12 eine solche von je weniger als 1600 Tonnen. Es wurde außerdem ein Fischerboot versenkt. Neunzehn britische Handelsschiffe wurden ebenfalls versenkt. In der letzten Woche sind 2471 Schiffe in britischen Häfen eingelaufen und 2488 aus diesen ausgelaufen. In der vorausgegangenen Woche sind 17 britische Handelsschiffe versenkt worden, von denen 11 über eine Wasserdrängung von je mehr als 1600 Tonnen versenkt wurden.